



Es war die Chou de Aufführung: Das „Wolle-wach-Mohli“ in dem auch Elternkinder Elisabeth (vorne), die Lehrer der Elisabeth-Schule Christiane Herb-Straub, mitfahren will. Das Musical verfolgten trotz des unfähig schlechten Wetters zahlreiche Besucher des ersten Aichacher Kindersommers. Sie ließen sich gerne anstecken von der fröhlichen Atmosphäre auf der Bühne. Foto: Erik Edler

„Wolle Wiwi Wawa“ versprühen beste Laune

Open Air Aichachs erster Kindersommer sorgt für ein musikalisches Vergnügen, bei dem viel Hingabe zu spüren ist



Wolle (Erik Kehl, im Auto) und Wiwi (Christina Talmontan) in Aktion



Trommeln gegen den Regen: Die Mitglieder von TAM-kobe

VON CARMEN JUNG

Aichach Am Anfang wie Frost. Gegen 14 Uhr goss es wie aus Kübeln. Was will man da mit einem Kindersommer? Doch Initiator Andreas Matthes und viele Beteiligte des Open Air auf dem Stadtplatz ließen sich gestern nicht beirren. „Wir ziehen's durch“, lautete die Parole. Vor allem wegen der vielen jungen Akteure des Musicals „Wolle Wiwi Wawa“, die sich schon riesig gefreut hatten. Gegen 16.45 Uhr bläuzte die Sonne heraus. Was dann folgte, war ein Outo-Laune-Fest.

Bei strömendem Regen hatte Andreas Matthes am Anfang noch tapfer, beinahe fast trotz auf der Bühne verkündet: „Wir spielen weiter, solange es nicht gefährlich ist.“ Denn es war sogar eine Umwitterung für Aichach erfolgt. Fast schien es danach, als trommelte die 20-köpfige Gruppe TAM-kobe den Regen weg. Die Trommeln kombinierten musikalische Sonnenbrillen auf der Nase mit Regenschirmen, und nach einer Weile kam tatsächlich so etwas wie Stimmung auf. Der mitregende Rhythmus lockte mit der Zeit mehr Menschen an. Das Rahmenprogramm konnte laufen,

wenn auch in etwas abgespekter Version. Trotz Nässe waren Wasserpistolen-Zielscheiben und Entenangeln bei der Wasserwacht recht gefragt. Als der Regen versiepte, konnten die Kinder auf einer Hüpfburg toben.

Auf der Bühne bereitete derweil Wolfgang Prokeps als Moderator dem Musical verbal den Teppich aus. Er interviewte Organisator und Musical-Komponist Matthes, der gerne verriet, das „Wolle Wiwi Wawa“ inzwischen einen Plattenvertrag haben und bald eine CD erschießt. Die Aufführung seien in den Endzügen, Vorbereitungen schon möglich. Wer wolle, konnte die gleich am Fan-Stand in Auftrag geben, wo vom Woll-T-Shirt bis zum Bobbysocky und Lätzchen alles zu haben war. – Übrigens, die Andreas Matthes und seine Frau Nicole, die Erfinderin der Woll-Geschichte, bald selbst brauchen können...

Mit der Zeit hatten sich immer mehr Gäste eingefunden, vor der Bühne an der Stirnseite des Rathauses war es schließlich richtig voll, als die Akteure auf die Bühne durften. Die neunjährige Marie zum Beispiel, die eine Antje darstellte, war nicht nervös, sondern einfach nur

froh, dass das Musical steigen konnte, wie sie sagte. Danach erlebten die Gäste, warum Bürgermeister Klaus Habermann zuvor davon gesprochen hatte, dass das Musical Glücksgedühle wecken könne.

Über 100 Akteure auf, vor und hinter der Bühne, Erwachsene wie Kinder, manche mit und manche ohne Handicap, starteten eine engagierte Aufführung und ließen ganz viel Hingabe und Freude an ihrem Tun spüren. Die professionelle musikalische Leistung von Andreas Matthes und der Musiker- und Singsänger und natürlich auch die mitreißenden, schwermeligen Melodien des Musicals verbreiteten gute Laune pur. Ein toller Applaus belohnte die Akteure.

Als Zugabe gab es einen neuen Song von Adressat, der Matthes-Band, zu hören. „Tanz mit“ lautete die Aufforderung, bevor eine große Schar roter Woll-Luftballons in den Himmel stieg und von Woll und seinen vielen Freunden kündete, die mit der gestrigen Aufführung sicherlich noch mehr geworden sind.

Bei uns im Internet: Viele weitere Fotos gibt es unter aichacher-nachrichten.de/bilder



Strenge wie immer: Initiator und Komponist Andreas Matthes (rechts)



Die Elisabeth-Steger waren mit Hingabe dabei